



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

512 (6.11.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-388025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-388025)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsort: Mannheim, 7. Mal außer Sonntag. Druckerei: ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: ...

Anzeigenpreise: 23 mm breite Millimeterzelle 0 Pfennig, 70 mm ...

Mittag-Ausgabe A

Mittwoch, 6. November 1935

146. Jahrgang — Nr. 512

Wiederaufnahme der Aussprache London-Rom

Bersuche einer Entspannung im Mittelmeer

Neue Unterredung Mussolinis mit dem englischen Botschafter - Die heikle Frage der libyschen Divisionen - Zurückziehung von 30000 Mann?

Rom, 5. November.

Zwischen Mussolini und dem englischen Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, fand Dienstagmorgen eine Unterredung statt. Darüber wird folgende Mitteilung ausgegeben:

Der italienische Regierungschef empfing heute während einer Stunde den englischen Botschafter. Gegenstand dieser Unterredung war, wie während der letzten Unterredung am 29. Oktober, die englisch-italienische Lage im Mittelmeer.

Die Unterredung hat in diesem politischen Streit ein neues Kapitel hinterlassen, wie auch von anderer italienischer Seite behauptet wird.

Wie die Botsprache auch keine Entscheidung ergab, so ist sie doch bemerkenswert insofern, als sie die Aussprache über das im August dieses Jahres im Kairo abgehaltene Treffen der englischen und italienischen Regierungen wieder aufnahm.

Während die italienische Seite der Zurückziehung einer Division aus Cyrenaika bis jetzt an sich festhalten will, so hat die englische Seite sich bereit erklärt, die Zurückziehung der Divisionen zu prüfen, falls die italienische Seite bereit ist, die libyschen Divisionen zurückzuführen.

Man betont nun, daß bei der Unterredung Mussolini auf die Frage einer Zurückziehung der libyschen Divisionen nicht eingegangen sei.

Die Streitkräfte werden trotzdem nicht vermindert

London, 6. November.

Wester berichtet über die Unterredung, die der britische Botschafter in Rom am Dienstagmorgen mit Mussolini hatte und die sich nach der kurzen Mittagspause auf die Lage im Mittelmeer bezog. Wie diese einmündige Botsprache eine Fortsetzung der vorausgegangenen Verhandlungen darstellt, und kein entscheidendes Ergebnis erzielt habe. Die Stimmung sei am Dienstagabend etwas beruhigender gewesen. Mussolini habe Sir Eric Drummond an die Zurückziehung einer italienischen Division aus Libyen erinnert und die Hoffnung ausgedrückt, daß diese Weisung in England gewürdigt werden sei. Der Botschafter habe behauptet, daß die Weisung nicht durchzuführen sei, er habe aber keine definitive Antwort gegeben, daß es noch immer 30000 italienische Soldaten in Libyen gebe, die die Truppen der britischen und ägyptischen Truppen in Ägypten.

Die britische Regierung glaube noch nicht, so wird er zu verstehen geben, daß die Frage einer Verminderung der libyschen Streitkräfte im Mittelmeer gelte.

Wester glaubt nun, man müsse im Auge behalten, daß der einzige praktische Weg für eine Annäherung an die neue entlassene und doch infolge dessen die wichtige Verteidigung Ägyptens von der britischen Weisung abhängen würde.

Vaticci hofft auf weitere Entspannung

Vaticci, 5. November.

Die Unterredung, die der italienische Regierungschef am Dienstag mit dem englischen Botschafter in Rom hatte, wird hier im Sinne einer weiteren Entspannung der italienisch-englischen Beziehungen angesehen. Die römischen Zeitungsblätter der griechischen Blätter erklären zwar übereinstimmend, daß eine entscheidende Lösung noch nicht gefunden worden ist und daß vor dem englischen Botschafter nicht erwartet wurde, daß dieser nichtabschließender ein weiterer Schritt auf dem Wege zu einer Lösung sein würde.

Man ist hier im übrigen der Auffassung, daß der italienisch-englische Streit bei dem ganzen Verhandlungsprozess nur eine Nebenrolle spielte und daß es sich vielmehr darum handele, ein neues Gleichgewicht im Mittelmeer herzustellen. Einige Blätter

glauben deshalb auch, den Befehl Sir Eric Drummonds mit den ausgedehnten in London stattfindenden vorbereitenden Besprechungen für die Plattenkonferenz in Zusammenhang bringen zu können. Der römische Sonderberichterstatter des „Paris Herald“, der mit seiner Aufschrift nicht allein darüber schreibt u. a., bevor man daran gehe, eine Lösung der italienisch-englischen Streitfrage zu suchen, werde man Verhandlungen für ein neues Gleichgewicht im Mittelmeer aufstellen.

Um sich ein klares Bild der gegenwärtigen Verhandlungen machen zu können, müsse man immer

wieder berücksichtigen, daß die englische Regierung ihre Absicht nicht im Mittelmeer aufzugeben habe, weil sie irgendeine Gefahr durch die möglichen Auswirkungen des italienisch-ägyptischen Krieges befürchte, sondern weil sie infolge gewisser Reden und Verleumdungen, die bisher unterbrochen waren, ihre Stellung in Ägypten bedroht sah. Ganz sei es aber klar, daß auf beiden Seiten keinerlei kriegerische Absichten beständen, und England brauche wegen Ägyptens nichts mehr zu befürchten. Deshalb ließe dem Rückzug einzelner englischer Einheiten aus dem Mittelmeer auch nichts mehr im Wege zu sehen.

Abgestopppter Vormarsch

Wofür taktische Gründe? - Die Sicherung des besetzten Gebietes

Roma, 5. November.

Am Dienstag um 12 Uhr kam der Vormarsch der italienischen Truppen auf Matruh zum Stillstand. Die Unterbrechung des Vormarsches kann vielleicht einige Tage dauern. Diese Zeit ist aber nicht verloren, da Vorräte und Munition des Geländes erkundet, Gerüche wachen lassen, daß italienische Vorkräfte bereits in die Gegend von Matruh vorgerückt sind. Das Gros der Armeen steht jedoch immer noch bei Matruh.

Worum die Unterbrechung?

(Mit der italienischen Landarmee. Von dem Sonderkorrespondenten der United Press, Webb Miller) Die neue Pause im italienischen Vormarsch in Nordafrika, die durch rassistische Maßnahmen, insbesondere Ueberforderung der Wehrkräfte und ganz ungewöhnlich niedrige Temperaturen verursacht wurde, ist erst eingetreten, nachdem die italienischen Truppen zu dem bereits früher besetzten Gebiet weitere 10000 Quadratmeter hinzugewonnen hatten. Man erklärt im italienischen Hauptquartier, General de Bono habe vor allem deshalb den Vormarsch einstellen lassen, weil er zunächst genügend Munition- und Lebensmittelvorräte beschaffen und auch die Strahlentherapie bis zum Abschluß an die vorbereiteten Stellungen heranzuführen lassen wollte, ehe die Offensive fortgesetzt werden sollte.

Die Frage der Lebensmittelversorgung ist abermals dringlich geworden. Die weissen und farbigen Soldaten der vierdividuellen Linie sind bereits auf ihre eigenen Vorräte angewiesen. Man hat von Ägypten aus Lebensmittel und Bekleidungsgegenstände über ihre Stellungen abwerfen lassen und will dies fortsetzen, bis die Verbindungen mit der Versorgungsabteilung wieder funktionieren. Für diese letzte Aufgabe haben 900 Volksträger und 7000 Truppiere - Kamel und Esel - bereit.

Nach sie freuen sich auf den König!



Nach der griechischen Volksabstimmung, die die Rückkehr des Königs ermöglichte, wurden im ganzen Lande große Freudenfeiern veranstaltet. Besonders große Freude herrschte aber bei den hier abgebildeten Jünglingen eines kleinen Bergdorfes. (Mittwoch, 5. Nov.)

Botschaft König Georgs

Athen, 5. November.

Die griechische Regierung hat ein Telegramm König Georgs II. erhalten, in dem dieser dem Staatspräsidenten und dem Ministerrat mit bewogenen Worten seinen Dank für die Glückwünsche zu dem Ausbruch der Volksabstimmung ausdrückt. König Georgs II. hat die Regierung um Veröffentlichung einer Botschaft an das griechische Volk, in der er u. a. heißt:

Griechen! Mit Gottes Hilfe und durch den Willen des griechischen Volkes habe ich in mein Vater-

land zurück. Die Trennung war für mich ein größtes Leid, und die Prüfungen, die ich durchmachen mußte, waren zahlreich. Aber ich denke nicht im geringsten an irgendeine Vergeltung. Ich habe unter der Vergangenheit einen Schicksalsschlag erduldet, um mich ganz der Zukunft zu widmen. Gedächtnis auf die Jungfrau meines geliebten Volkes, will ich ein treuer Wächter des Regimes meine ganze Kraft in die Verwirklichung unserer Ideale legen. Der Wohlstand meiner Väter, so schön die Botschaft, wird auch der meine sein! Meine Diener liegen in der Kraft meines Volkes!

Blockbildung in Vorderasien

Von Oberleutnant Hans Rohde

Zwischen der Türkei, dem Iran und Irak ist dieser Tage in Genf ein Vertrag geschlossen worden, der Bedeutung verdient einmal angesichts der Zusammenhänge, die ungewissheit zwischen ihm bestehen und der politischen Lage im Mittelmeerraum, denn aber vor allen Dingen auch als Kennzeichen einer politischen Entwicklung, die die Türkei, Iran, Afghanistan und die arabischen Länder seit langem bereits in besonderer vorwärtsstrebender Kampfe steht um die Sicherung ihrer nationalen Unabhängigkeit und die Stärkung ihrer machtpolitischen Stellung.

Diese Entwicklung reicht in ihren Anfängen zurück bis in die Zeiten des letzten türkischen Freiheitskampfes. Sie begann mit Verträgen, die im Jahre 1921 zwischen der Türkei, Iran, dem damaligen Persien und Afghanistan abgeschlossen, die Reaktion darstellten auf die Gewaltspolitik der Entente-mächte im nahen Orient. Es waren Verträge, die alle drei Länder zu gemeinsamer Abwehr dieser Gewaltpolitik verbanden und durch Abmachungen vervollständigt wurden, die in einem engen Zusammengehen der Türkei, Iran und Afghanistan mit Sowjetrußland gipfelten. Alle diese Verträge richteten sich in erster Linie gegen England und dessen Absicht, über sie hinweg die Vordringende zwischen Ägypten und Indien zu bauen. Die Verträge jedoch an Beherrschung, als mit dem Friedensvertrag in Lausanne, der Aufhebung des englisch-persischen Vertrages vom August 1919 und der Verkündung der afghanischen Unabhängigkeit durch England im englisch-afghanischen Vertrag vom Dezember 1921 die Voraussetzungen für sie nicht mehr in dem gleichen Maße gegeben schienen wie vor dem.

Das erneute Aufleben der englischen Politik in Vorderasien und der sich in Zusammenhang damit immer mehr verärgerte Gegensatz zwischen England und Rußland haben sie jedoch schon bald, und zwar in erweiterter Form, wieder aufleben lassen. Sie haben zu neuen Bindungen zwischen den drei vorderasiatischen Ländern sowohl als auch zwischen diesen und Sowjetrußland, gleichzeitig aber mit dem politischen Erfinden der ersten auch zu dem Fortleben derselben geführt. Sie durch engen politischen und militärischen Zusammenhalt die Möglichkeit einer sowohl von England als auch Rußland unabhängigen, ihren eigenen Interessen dienenden Politik zu schaffen. Dieses Fortstreben wuchs, je mehr sich sowohl auf russischer als auch englischer Seite Verände bemerkbar machten, die drei vorderasiatischen Länder auf ihre Seite zu ziehen und sie zu Werkzeugen ihrer gegeneinander gerichteten Politik in Asien zu machen. Das Ergebnis war in den Jahren 1926 bis 1928 ein Vertragsabkommen in Vorderasien, in dem sich die Türkei, Iran und Afghanistan verpflichteten, zwischen ihnen bestehende oder aufkommende Streitigkeiten untereinander zu regeln und an keiner Mächtekonstellation teilzunehmen, die geeignet wäre, dem anderen zu schaden.

Dieses Vertragsabkommen schließt auch heute noch. Es bildet ein Gegengewicht gegenüber den Bindungen, die zwischen den drei in Frage kommenden Ländern und Sowjetrußland bestehen, sowie allen Westmächten Englands, so wie früher wieder seinen machtpolitischen Zielen im nahen Orient nutzbar zu machen.

Aber dieses Vertragsabkommen war nur ein Vorläufer, solange es sich nur auf die Türkei, Iran und Afghanistan allein beschränkte, es nicht gelang, den Irak als dem arabischen Grenzland der Türkei und Irans einzubeziehen und damit eine Brücke zu schlagen zu den anderen heute mehr oder weniger selbständigen arabischen Ländern, insbesondere zum Libanon und Syrien, den Herrschaftsgebieten des Soudan. Dem aber fanden Schwierigkeiten gegenüber, die ihren Grund einmal in religiösen Gegensätzen und Grenzstreitigkeiten über den Grenzverlauf am Schott el-Road zwischen Iran und dem Irak, dann aber vor allem in dem im Jahre 1922 zwischen dem letzteren und England abgeschlossenen Verträge und der damit bestehenden Abhängigkeit des Irak von England hatten. Es gelang wohl der Abschluß eines Freundschafts- und Neutralitätsvertrages zwischen Afghanistan und dem Irak, nicht aber ein solcher zwischen dem Irak, der Türkei und Iran. Im Gegenteil, weder die Türkei noch Iran konnten verhindern, daß der iranisch-türkische Grenzstreit im Januar dieses Jahres von der Vordränger Regierung dem Völkerbund unterbreitet wurde.

Mit dem Abschluß des Genfer Vertrages zwischen der Türkei, Iran und dem Irak scheitern diese Schwierigkeiten nunmehr teilweise zu sein. Auf welchen Grundblauen, läßt sich nicht übersehen. Dem Zweifel aber kann sein, daß eine von ihnen der italienisch-ägyptische Konflikt ist und die aus ihm heraus entstehende politische Lage im Mittelmeer ist. Iran steht mit England seit langem bereits in diplomatischem Kampf um die Zugehörige

Zeit der im Verlaufe der letzten Monate, militärisch und wirtschaftlich wichtigen Maßnahmen...

Wie dem aber auch sei, der italienisch-afghanische Konflikt und die mit ihm zusammenhängenden politischen Spannungen stehen jedenfalls immer weitere Kreise...

Das ist die dritte und vielleicht wichtigste Bedeutung des Genfer Vertragsabchlusses.

Mafalle wird verteidigt werden

Ist das der Grund für das Abstoppen des italienischen Vormarsches?

(Von dem Sonderkorrespondenten der N. F.)

— Abbis Abba, 5. Nov.

Mafalle, das nächste Ziel des italienischen Vormarsches in Nordafrika, wird — entgegen den ursprünglich verbreiteten Voraussetzungen — von den Abessinierern verteidigt werden...

entscheidenden Schlacht kommen, denn Kaiser Haile Selassie sei in keiner Weise gewillt, sein Schicksal und das seines Landes von dem Ausgang einer Schlacht abhängig zu machen...

„Wenn die Zeit dafür gekommen ist, wird es eine solche Schlacht geben, die den ganzen Krieg entscheidend wird. Aber sie wird nicht bei Mafalle geschlagen werden.“

Der Entschluß der abessinischen Oberleitung, Mafalle doch zu verteidigen, wird hier als Angehöriger an das immer bestiger zum Ausdruck kommende Verlangen der abessinischen Hauptlinge und Krieger nach offenem Kampf betrachtet...

Die hier lebende indische Staatsangehörige erkläre, daß gegenwärtig zwischen patriotischen Organisationen Indiens und der abessinischen Regierung Verhandlungen im Gange sind...

Flugzeuge gegen Munitionskanovane

— Rom, 5. November, (N. F.)

Von Djibuti wird gemeldet, daß zwei italienische Bomber einen von Somalia eskortierten abessinischen Munitionskanovano angegriffen und dem Kanovano starke Verluste beibrachten...

Die Nachrichten gelangte durch abessinische Zivilisten, die sich bei der Karawane befanden hatten, nach Djibuti. Die Karawane habe aus 600 abessinischen Soldaten und Zivilisten, einer großen Kolonne Lastkanovane, beladen mit Munition, und 700 Kamelen...

Die Italiener hätten zunächst die Kanovane bombardiert, von denen viele mit ihren Besatzungen verbrannten und in Brand geraten seien...

Aufgegebene italienische Borspionageabweisung

(Sonderbericht der N. F.)

— Abbis Abba, 6. November.

Abessinische Berichte von der Danakil-Front behaupten, daß es einer Abteilung irregulärer Danakilreiter gelungen sei, eine größere italienische Abteilung völlig aufzulösen...

Die Italiener hätten, wie es in den Berichten heißt, einen vorgeschobenen Posten auf einer Berghöhe im östlichen Teil der Danakil-Wüste besetzt...

Derzeit an der Ausdehnung der sogenannten „Freunde Sowjetrusslands“, bei der derzeit ein Verstoß auf die kommunistischen Maßstäbe Sowjetrusslands angeklagt wurde...

Was ihn aber als großer Transatlantik-Versteher, sei der Bedenke daran, daß sein unmaßnahelicher Kandidat in die Hände der Sowjets fallen werde.

Diese Neuerung, so erklärte Kerilla, kennzeichne sehr richtig die Annäherung der Politik der sogenannten Volkfront. Die Angriffe gegen Caval werden aber gegen seine italienische Politik, noch gegen seine Genfer Politik gerichtet...

Die Verfassungskommission des Arbeiterparteiischen „Daily Herald“ über eine grundsätzliche Änderung der englischen Verfassung...

Japan's Pläne in China

— London, 6. Nov. (Sonderbericht.)

Der Londoner Times weist auf die Tatsache hin, daß im 10-Stunden-Rundfunk der alten japanischen Kaiserstadt Tokio mehr als 20.000 japanisch-mandschurische Truppen zusammengezogen sind...

Als Grund gebe man die Niederhaltung von rüberziehenden Heereskörpern an der Grenze des Mandchoreichs an.

Die Times werden weiter von japanischen Sanddungen bemerkt Shanghai und von der Rüstung größerer Truppenkörper in Korea.

In England weht scharfer Wahlwind

Baldwin jun. gegen Baldwin sen. — Die „gestohlenen Pläne“ der Opposition

(Von unserem Londoner Vertreter)

— London, 6. November.

Für das neue englische Unterhaus sind bereits die ersten 35 Mitglieder gewählt worden. In allen Wahlkreisen, in denen kein Gegenkandidat aufsteht, ist der einzige Kandidat als gewählt...

Insgesamt haben sich gestern 1346 Kandidaten zur Wahl gestellt. Die Zahl der Unterhausmitglieder beträgt 615.

Das der gegenwärtige Wahlkampf von Seiten der Opposition mit besonderer Schärfe geführt wird, zeigt die Tatsache, daß diesmal nur 38 Kandidaten gegen 65 bei der letzten Wahl 1931 zum Parlament zurückkehrten...

Der Sohn des Ministerpräsidenten Baldwin, Oliver Baldwin, kämpft auf Seiten der Labour Party gegen die Regierung seines eigenen Vaters.

Oliver Baldwin ist bereits zweimal, 1923 und 1928, als Labour-Kandidat ins Unterhaus gewählt worden...

Zusammenhang mit der Mosler-Revolution aus der Sahara-Paris aus, hat sich aber später wieder mit seiner eigenen Partei verflochten.

Der Wahlkampf bringt eine Konfrontation von Boden und Verprechungen. Die Regierung bemüht sich, den Sozialisten, die den Wahlkampf sehr aktiv auf das innerpolitische Gebiet gezogen haben, mit Energie entgegenzutreten...

Von Seiten der Opposition wird die Regierung gerade wegen ihrer Arbeitslosenpolitik besonders heftig angegriffen. So wird ihr vorgeworfen, daß sie alle in letzter Zeit veröffentlichten Pläne von der Opposition „gestohlen“ habe...

Caval kämpft um seine Stellung

Sähe Verteidigung der Rotverordnungen — Der Schatten Moskau

— Paris, 6. November.

Entgegen den Gerüchten von angeblichen Rücktrittsbefehlen des französischen Ministerpräsidenten hat es den Anschein, als ob Caval den von verschiedenen Seiten gegen ihn vorgetragene Angriffe mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten wird.

Der Innenminister des „Echo de Paris“, der gewöhnlich sehr gut unterrichtet ist, erklärt, Caval werde sich vor dem Finanzministerium der Kammer am kommenden Dienstag nicht auf eine Zwischenkunft einlassen, sondern vom Ausschuss verlangen, die Resolution gegen die Rotverordnungen wieder zu diskutieren zu machen...

Moskau vor der Tür

— Paris, 6. November.

Im „Echo de Paris“ beschäftigt sich Herr de Kerilla mit der Beteiligung des Staatsministers

Diskussion um den Völkerbund

Reformbedürftig oder nicht? — Reformpläne im englischen Kabinett?

(Sonderbericht der N. F.)

— London, 6. November.

Die Veröffentlichung des arbeiterparteiischen „Daily Herald“ über eine grundsätzliche Änderung der englischen Verfassung...

Der diplomatische Korrespondent des arbeiterparteiischen „Daily Herald“ nimmt diese Veranschulicherungen an und bringt eine Reihe von Einzelheiten, die seine Angaben bestätigen sollen...

Er behauptet, daß eine der Staatengruppen, die wegen des englischen Planes informiert worden wären, die kleine Entente gewesen sei. Die kleine Entente habe sich sehr unglücklich über eine Völkerbundsreform ausgesprochen...

Der „Daily Herald“ behauptet weiter, daß zwischen einigen Ministern sowie auch den leitenden Beamten des Foreign Office das ganze Problem schon seit langem diskutiert werde...

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald“ glaubt aber, eine sehr wesentliche Änderung dieses ganzen Politiksystems mitteilen zu können.

Man ermüde zwischen Paris und London, so schreibt er, England aus diesem Völkerbundsreformplänen und hat dessen zu

da die Italiener durch Mangel an Nachschub und Mangel an geeigneten Waffen gezwungen worden seien, die Stellung aufzugeben und in die Ebene zurückzutreten...

Abschiebung der Missionäre aus dem Kriegsgebiet

— Abbis Abba, 5. November, (N. F.)

(Von dem Sonderkorrespondenten der N. F.)

Tiefer Befehl des Haile hat in der ganzen Provinz großes Aufsehen erregt und unter den dortigen abessinischen Kriegern ein großes Aufsehen ausgelöst. Sie lesen aus dem Befehl die Erwartung der abessinischen Oberleitung heraus, daß die Provinz Sidama, die die Italiener von Ende und vom Tale des Dawa-Flusses her befestigen wollten, in absehbarer Zeit in den Besitz der Abessinier übergeben werden würde...

Die englischen Militärattachés Major Galt und Hauptmann Taylor kamen heute hier an in der Absicht, sich als „neutrale Beobachter“ an die Front zu begeben, falls ihnen die Regierung die Erlaubnis dazu gibt.

Anterwerfung von Agame

— Amara, 5. November.

Im italienischen Kommandoquartier verläutelt, daß am Dienstag das Oberhaupt der Sidama von Agame gelegenen Landstrich Agame, der General G. Bona erschienen sei, um seine Anterwerfung bekanntzugeben. Er habe erklärt, daß er sich unter die Führung Italiens stelle und die italienische Regierung als Behörde betrachte...

Der bisherige Kommandeur der italienischen Truppen an der Nordfront ist auf seinen Abtrittsbefehl der Abessinier geflohen. In Amara hat Gerüchte über eine Zusammenkunft in der Gegend von Mafalle verbreitet. Dort sollen angeblich die abessinischen Truppen in ihrem Vordringen verwehrt haben...

Beginnende Expedition in Rom

— Rom, 5. November, (N. F.)

Am ersten Heiligabend nach der neuen Regierung sind viele Italiener von einem großen Optimismus erfüllt, den sie allerdings nicht ohne Besorgnis die italienischen Armeen täglich mit den Schwierigkeiten erfinden, ohne eigentlichen Widerstand zu finden...

Das italienische Leben stellt sich um

— Rom, 5. November.

Die ersten Gegenmaßnahmen Italiens gegen die Kontinente sind am Dienstag in ganz Italien in Kraft getreten. Überall gilt, seitdem die von Mitternacht um 8-12 und von 2-6 Uhr. Der Verkehr ist um eine Stunde vorverlegt...

Sehn Jahre Zuchthaus

Das Ende des Prozesses gegen die Generalprokuratorin Schroeder

— Berlin, 5. November.

In dem Denkschrift gegen die Generalprokuratorin Anna Schroeder von der Generalstaatsanwaltschaft in München...

Die Angeklagte wird wegen fortgesetzten Diebstahls verurteilt zu zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Gefängnis und 250.000 RM. Geldstrafe verurteilt. Die Geschädigtenkollektionen in Höhe von 90.000 Gulden sowie 625.000 RM. werden eingezogen...

Das Verdict steht, wie in der Urteilsbegründung ausgeführt wurde, als erwiesen an, daß die Angeklagte 22.000 RM. an Geldern ihres eigenen Vermögens, teils persönlich, über die Grenze geschleift hat...

Die Angeklagte wird wegen fortgesetzten Diebstahls verurteilt zu zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Gefängnis und 250.000 RM. Geldstrafe verurteilt. Die Geschädigtenkollektionen in Höhe von 90.000 Gulden sowie 625.000 RM. werden eingezogen...

Die Stadtseite

Mannheim, 6. November.

Neue Werbung im Einzelhandel

In einer Untersuchung über die Werbung im Einzelhandel fordert Dr. Baumert im „Handelsblatt“ den Einzelhandel auf, die vorhandenen Werbemittel besser zu nutzen als bisher. Nach der Meinung des Autors ist jeder Einzelhändler für seine Zwecke überprüfbar und für seine Werbung überprüfbar. Neben Kino- und Werbefilm sollten vor allem die Zeitungsanzeigen für den Einzelhandel in Betracht kommen. Nicht umsonst hatten die Werbetreibenden im Einzelhandel so großen Wert auf die Zeitungsanzeigen gesetzt. Die Werbetreibenden großer Warenhäuser hätten früher vielfach die Bedeutung eines Anzeigenfeldes für Lebensmittel unterschätzt. Diese Werbetreibenden der Einzelhandelswerbung sind heute nicht mehr so leicht zu überzeugen.

100 Jahre katholische Kirche in Käferthal

Wäre dieser Monats Sonntag die katholische Gemeinde im Käferthal auf das hundertjährige Bestehen ihrer Pfarrkirche zurückzuführen, denn am 14. November 1836 wurde sie eingeweiht. Die Kirche, ein charakteristisches Werk des Biedermeier-Stils, wurde errichtet als Ersatz für die im Jahre 1757 an der gleichen Stelle erbaute Kirche, die zu klein geworden war. Käferthal zählte damals 77 Seelen und hatte noch keine eigene katholische Pfarrei, sondern wurde von Heidenheim aus kirchlich betreut.

Die Ausführung des Kirchenneubaus hatte sich nicht verzögert, da die Katholikendirection in Heidenheim der Meinung war, daß das vorhandene Kirchengebäude nicht genüge und sich erst noch erhöhen müßte, bevor sie die Erlaubnis erteilen könne. Der Kirchenbau kostete nicht weniger als 1000 Gulden, wofür die Gemeinde in Höhe von rund 700 Gulden auftrat, während die übrigen 300 Gulden von den Bürgern der Gegend herbeigeholt wurden. Die Kirche wurde am 14. Dezember 1836 im Beisein des Unterstaatssekretärs in Mannheim von der Baukommission eingeweiht. 108 katholische Gemeindeglieder versammelten sich am 18. Dezember 1836 für den Kirchenbau etwa noch fehlenden Betrag beizutragen.

Das Material der abzutragenden alten Kirche an Holzwerk, das Dach, der Orgel und des Altars für die neue Kirche wieder verwendet werden konnte, wurde berichtet. Der Aufschlag erhielt Mannheimer Holz, Holz aus Käferthal, dem auch die Hälfte der neuen Kirche zum Geschenk wurde. Die verhältnismäßig geringen Kosten, die auf 1038 Gulden veranschlagt waren, erklären sich daraus, daß Manneheimer Holz, Holz und alle Kosten von Gemeindegliedern kostenlos gestellt wurden.

Die Grundsteinlegung erfolgte im November 1834. Erbaut wurde die Kirche nach dem Plan von Johann Friedrich Duderhoff, einem Schüler Balthusens. Von Duderhoff stammt auch die Schönlager Kathedrale. Seine Mannheimer Kirche hat fast alle wieder abgetragen. Dem Kirchenbauwerk stehen die beiden Häuser P. 6, 10 und P. 12 an. Das Haus P. 6 ist von seinem Herrn Herr Jakob Friedrich erbaut.

Während der Jubiläumstage erhält die Kirche einen neuen Dachstuhl und das Chor wird ausgemalt. In der Annahme betraut wurde der Maler Oskar Martin in Bamberg. In der Mitte der Kirche wird ein überlebensgroßes Bild des Kirchenpatrons, des hl. Wendelin, angebracht, und rechts und links die beiden Apostel Petrus und Paulus an den Seiten des Altars dargestellt, und zwar in Relief. H.

Der Tag des neunten November

Am Vorabend Feiern im Nibelungenaal — Am Freitagnachmittag Gedenkstunde im Ehrenhof des Schlosses

Vor wenig Jahren noch war der 9. November ein Tag der Trauer nur für jene, die der Fahne Adolf Hitlers zugeschworen hatten, und zugleich ein Tag der trübsinnigen Mahnung, das Werk zum guten Ende zu führen, das 1933 durch Verrat gescheitert war. Heute ist der 9. November ein Tag der deutschen Nation, erfüllt von Trauer und von Stolz zugleich: das Werk, das jene Männer, die Leben der Saat von Langemarck, in großer Verbundenheit schafften hatten und mit ihrem Blute stützten, hat 1936 seine Erfüllung erfahren: über einem innerlich geeinigten und durch seine wiedergewonnenen Wehrmacht freien Deutschland hat sich als Fahne des Reiches das rote Banner mit dem schwarzen Balkenkreuz im weißen Feld. Die zwei Millionen des Weltkrieges und die 400 der Bewegung, sie sind nicht umsonst gefallen, und ihrem Gedächtnis gilt der 9. November.

Auch in Mannheim wird der Tag in feierlicher Weise begangen werden.

Am Freitag, dem Vorabend,

rufen eine Feiern die Volksgenossen in den Kassenräumen, wo Kreisleitung und NS-Kulturgemeinde die dritte der gemeinsam veranstalteten Feiern sind, dem Charakter des Monats November, an dessen Beginn der Weltkrieg begann, an dem die Toten der Kriegesgeheimnisse wachen. Die feierliche Stunde im würdigen geschmückten Nibelungenaal wird ganz auf Musik und gesprochenes Wort gestellt sein. Das Nationalsozialistische unter Generalmusikdirektor Wolf wird außer der Trauermusik von Pauling eine eigene in Kultur angelegte Musik spielen, die ein Mannheimer Kirchenchor der Hochschule für Musik, darunter in diesem Tage feierlich Sprechstücke werden mit dem Vortrag von Gedichten versehen, mehrere hundert Kugelhörner der Formation der Partei und des Arbeitsdienstes werden mitsingen. Im Mittelpunkt wird die Ehrung der gefallenen Soldaten des Weltkrieges, der Opfer der Arbeit, Schlichterer, durch Weizsäcker und des unbekannt

EN-Kanones leben. Den feierlichen Ausklang bildet das Gedicht „Das heilige Vaterland“, das zuletzt in Kantlers Vertonung, als gemeinsamer Gesang den würdevollen Schlusssatz hinter diese einseitlich in sich geschlossene, trübsinnige Gedächtnisstunde setzen wird. Diese Feiern, zu der Kreisleitung bei den Ortsgruppen, bei den Kreisstellen der NS-Kulturgemeinde und in der städtischen Buchhandlung zu haben sind, ist jeder Mann zugängliche.

Der neunte November

selbst wird morgens um sieben Uhr eingeleitet durch das Aufziehen von Löwenwägen aus den Giedlungen der Partei und dem Arbeitsdienst an den Kriegesgeheimnissen in der Stadt und auf dem Friedhof, wo auch jeweils von Kreisleitung, NS, SS und SA-Kräfte niedergelegt werden. Die Ehrenparaden werden heute bis abends 6 Uhr. Die Feier für die Gefallenen der Bewegung wird mit Einbruch der Dunkelheit, um 8 Uhr abends, im Ehrenhof des Schlosses, der, nur erfüllt vom Schein der Fackeln und großer Feuer aus Feuerlöschern, würdevollen Schluß trägt, vor sich gehen. Sonderfeierstunden werden die kurze Stunde einleiten, dann werden bis nach einem Spracherfolg die Fackeln senken und ein SA-Führer wird die Namen der am 9. November 1933 Gefallenen und der Gefallenen des Jahres haben verlassen und dann werden sich die Fahnen wieder heben: „Mann die Toten, sie leben! Wir tragen ihr Blut in uns.“ Überführer Fackeln von der Gruppe Kurpfalz wird sprechen und nach einem Dankwort durch Weizsäcker das Heil-Wort-Gebete diese Stunde trauern Gedächtnis und feierlichen Gedächtnis. Anschließend werden etwa 30 Angehörige der SA und des SA in die Partei aufgenommen werden. Am Freitagnachmittag werden natürlich die Organisationen der Partei und zahlreiche Vereine teilnehmen, doch ist auch hierzu jeder Volksgenosse geladen.

Die Vorrede Mannheimer wird die Christenheit des Reiches hatten ihre eigenen Gedenkstunden.

Der Leistungstüchtige kann alles werden

Eine Lehrwerkstätte für das Bauhandwerk — Mannheim führend!

Nach dem zwischen Käferthal und Waldhof in der Nähe der Siedlung „Käferthal“ gelegenen Platz der früheren freien Turnerschaft konnte man in den letzten Tagen junge Leute arbeiten lassen, die Gräben ausdachten, Verordnungen machten und Baupläne so aufnahmefähig, daß man ungenutzte an werden lassen konnte. Wenn man näher prüft, mußte man feststellen, daß die Baukunst nicht nur Arbeit, sondern mit einem Schutzbüro zusammengefaßt wurden, und daß auch die Gräben nur teilweise durchgeführt wurden. Der Sinn dieser letzten Arbeit ist nunmehr klar: es handelt sich hier um die Gründung einer zusätzlichen Lehrwerkstätte für alle Schaffenden im Bauhandwerk. Der Weg, der seit seiner Bestimmung dem Staat gehört, ist von der Stadt Mannheim angekauft worden. Die im nachdringenden Zwecken führt. Die Werkstättegruppe Bauhandwerk und die Bauwerkstätten in Gemeinschaft mit der Deutschen Arbeitsfront, Reichsbetriebsgemeinschaft 4 „Bau“ konnte seinen georgierten Platz für die Einrichtung einer Lehrwerkstätte und einer Lehrwerkstätte finden, um hier die zukünftige Berufsbildung durchzuführen. Sie werden alle einwilligen Resultate so ausgeliefert, daß die verwendeten Materialien wieder verwendet werden können.

Zur offiziellen Gründung der Lehrwerkstätte hatten die georgierten nachmittags in großer Zahl Vertreter verschiedener beruflicher Berufsgruppen, zahlreiche Betriebsräte, die Vertreter der Deutschen Arbeitsfront und der Hitlerjugend eingeladen. Kreisbetriebsrat Weizsäcker von der

DAF, unterstrich in seiner Ansprache ganz besonders die Tatsache, daß

Mannheim mit dieser Lehrwerkstätte nicht nur im Bauhandwerk, sondern überhaupt an der Spitze marschiert,

da eine derartige richtungsgewandte Einrichtung noch nirgendwo geschaffen sei. Durch diese Lehrwerkstätten sollen alle jene, vor der Lehre stehenden jungen Leute erzieht werden, die sich für das Bauhandwerk entscheiden wollen. Aufgabe wird es sein, sie mit den elementarsten Dingen vertraut zu machen, wie es auch alle, die während ihrer Lehrzeit beruflich und weltanschaulich zu lernen.

Generalsekretär Weizsäcker von der Bauverwaltung der DAF sprach den tiefsten Sinn der schließlichen Entscheidung und legte dar, warum jede Arbeit dort eingeleitet werden muß, wo sie für das Ganze gebraucht wird. Der Leistungstüchtige könne heute im nationalsozialistischen Staat alles werden. Es bedürfe die große Verpflichtung, körperliche Kräfte der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Nähere Angaben über

die Durchführung der zukünftigen Berufsbildung in der Lehrwerkstätte

machte der Direktor für das Bauhandwerk in der Werkstättegruppe Bauhandwerk, Bauunternehmer Hans G. G. G. Der Junge, der sich für das Bauhandwerk entscheiden will, macht im Zukunft vor dem Abschluß des Lehrvertrages einen achtwöchigen Kursus in der Lehrwerkstätte mit, bei dem sich herausstellt, ob der Junge die Gewandtheit dafür besitzt, ein tüchtiger Facharbeiter zu werden und ob er sich überhaupt für den Beruf eignet. Der Abschluß des Lehrvertrages wird dann von einer besonderen Prüfung abhängig gemacht. Bei einer Weiterbildung kann der Junge bei Bedarf als Hilfsarbeiter beschäftigt werden, was nicht ausschließt, daß man bei weiteren Leistungen und entsprechendem Fleiß doch noch einen Lehrvertrag abschließt.

Die zukünftige Berufsbildung wird dann während der ganzen Lehrzeit durchgeführt, und zwar nach den Vorschriften der DAF, und zwar nach den Vorschriften der DAF. Wieder sind für einen Kursus acht Wochen vorgesehen, während denen der Lehrling den Lohn weiterzahlt, also ein Opfer im Interesse eines tüchtigen Berufsmannes auf sich nimmt. Im Sommer letzthöfester Baubetrieb herrscht, finden die Kurse hauptsächlich während der Wintermonate statt. Besonderen sind

drei Ausbildungsgruppen: Maurer, Beton-, Zimmerer und Steinmetzhandwerker.

Näher der praktischen Berufsbildung und der weltanschaulichen Schulung wird man auch auf Sport treiben, Betriebsbesichtigungen vornehmen und was dergleichen Dinge mehr sind, die alle einer Erziehung des Geschicklichen dienen. Bei allem darf man aber nicht vergessen, daß die weltanschauliche und politische Aufklärung der DAF dem Lehrling schon zufließt.

Obermeister Karl von der Bauwerkstättenleitung hob hervor, daß man mit der zukünftigen Berufsbildung einen wesentlichen Schritt zum vom Führer gestellten Ziel nähern könne.

Die Größe des Oberbürgermeisters überbrachte Stadtrat Hoffmann. Die Stadt beziehe auf die zukünftige Berufsbildung der Lehrwerkstätte und habe durch die Unterstützung der DAF einen ersten Schritt getan, wie sehr sie die Volksgenossen unterstütze. Die wichtigste Aufgabe der Bauhandwerkstätten sei, gute schon daraus hervor, daß wir heute schon weitlich weniger Erwerbstätige hätten, wenn wir über mehr Facharbeiter verfügen würden. Man sei sich bewußt, daß die Unternehmern und Handwerksmeister Erfahrung und Idealismus beibringen, dessen Segen nicht anzweifeln werde. Wenn auch in Mannheim das Bauhandwerk wieder



zu neuer Blüte komme, werde man trotz kein, aber endlich gesunde Leute zu verfügen.

Den Reigen der Ansprachen schloß Kreisbetriebsrat Weizsäcker, der sich an die Teilnehmer der ersten Kurse wandte und ihnen sagte, daß ihre Anwesenheit in der Lehrwerkstätte kein Erlösungsdurchein sei, sondern eine ernste Arbeit erfordern würde. Im neuen Reich könne man nur Arbeiter und Nationalsozialisten brauchen, die immer und überall bereit seien, dem Führer zu folgen.

Mit einem Tränenfeld auf den Führer fand die feierliche Einweihung der Lehrwerkstätte ihre Ende und mit der Flaggenheiligung wurde diese Gedächtnisstunde dem Betrieb übergeben.

NSV-Erholungsstätte auch im Winter

Schon wiederholt wurde darauf hingewiesen, daß die NSV-Erholungsstätte auch die Wintermonate über ihre Erholungsstätte weiterführt. Am Ende dieser Aktion kommen am Mittwoch, 6. November, 10.45 Uhr, 60 Baden aus dem Erholungslager Immenbühl zurück. Sie konnten in ihrer Gegend noch eine vierwöchige schöne Freizeit genießen, die ihnen Kraft und Lebensmut genug gab, sich wieder dem Ernst der Schule mit neuerfränkter Lebensauffassung hinzugeben.

Am Donnerstag, 7. November, 8.10 Uhr normallich, haben dagegen wiederum 60 Wäfler an einer vierwöchigen Erholung in das gesunde Wäflerlager Wäfler im Wäfler. Auch sie werden sich dort wieder den harten Wäflern und die Lebensfreude holen, die sie befähigen, der ganzen Familie wieder jene Lebenserfreuung zu geben, die erforderlich ist, um auch kritische Verhältnisse standhaft zu überwinden. H. B.

Wenn eine Frau heiratet,

gibt sie oft in ihrem Haushalt auf, daß sie keine Zeit mehr findet, um sich zu pflegen. Vor allem die Hände werden dann recht schmerzhaft bedrückt. Um zu vermeiden, daß die Hausarbeit einem auf der linken Hand Unbehagen stiftet, sollte die junge Hausfrau ihre Hände jedesmal nach der Arbeit mit etwas Seifenwasser einreiben. Dann kann die Haut nicht so sehr abtrocknen. Seifen mit Glycerinzusatz gibt es schon von 25 Pf. an. Eine geliebte Hausfrau.

Feierlich Rhein f. Im Alter von 48 Jahren ist gestorben Herr Heinrich Rhein, ein bekannter und beliebter Mannheimer Sänger, unermüdet aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene, der an einer Lungenerkrankung erkrankt war, gehörte seit 1918 dem „Hera“-Quartett an, das sich durch sein ausgeprägtes Stimmmaterial und seine gewählte Vortragsmethode schon längst einen Namen gemacht hat. Rhein, der über einen sehr schönen Tenor verfügte, war auch ein guter Interpret. In dieser Eigenschaft hielt er sich während seiner jahrelangen Erwerbstätigkeit — seit einem Jahre vor der Zeit der Motorerwerke als Dreher beschäftigt — über Wäfler. Rhein hinterließ mit der Witwe fünf unversorgte Kinder. Der Oberpräsident des „Hera“-Quartetts, Herr Theo Schuler, widmete gestern abend bei einer Zusammenkunft des Quartetts dem Verstorbenen, der so oft mit seiner Gesangsleistung die Veranstaltungen des „Hera“-Quartetts bereicherte, einen tiefempfundenen Nachruf mit der Versicherung, daß sich der „Hera“-Quartett der Hinterbliebenen tatkräftig annehmen werde.

Tag Verbot zwischen O 2 und O 4, über das wir berichtet haben, ist inzwischen wieder aufgehoben worden. Für das Verbot angeordnet worden, um für kurze Zeit einen stillen Verkehr durch diese Straße zu erzielen, da am Straßenseite einige Straßendauerarbeiten vorgenommen wurden, die eine Umleitung in der einen Richtungsrichtung notwendig machten. Die Verbot konnte sich nicht dazu entschließen, das Verbot in der Straße zwischen O 2 und O 4 beizubehalten, da sonst noch andere Straßen hätten einbezogen werden müssen. Wenn es auch die Straßendauerarbeiten erledigt hätten, wenn durch ein Verbot in der genannten Straße die Bedingungen aufgehoben werden würden, so begründen es andererseits die Verantwortlichen sehr, daß keine Verkehrsbehinderungen mehr bestehen.

Preismarken, die am 1. Dezember ungültig werden. Es handelt sich dabei nur allein um die alten Hindenburg-Marken mit dem Hindenburg-Porträt aus den Jahren 1928 bis 1930. Die neueren Serien, die auch weiterhin Gültigkeit behalten, zeigen nur das Profilbild Hindenburgs. Ferner werden ungültig die Preismarken mit dem Bildnis Friedrichs des Großen aus dem Jahre 1928 und die Kolonial-Wendemarken, die Eschmarken 1. die Reichspartei-Wendemarken 1934, die Hindenburg-Trauermarken und die Schüler-Marken. Ebenso verlieren ihre Gültigkeit die entzweienden Postmarken, darunter hinaus die Götter-Karten, die Puffer-Karten, die Bodenmarken zum 30. Januar 1934 mit dem Doppelbild Hitler-Hindenburg, die Karte zum 1. Mai 1934 und die Karten aus der Winterhochdruck-Postwertloste des Jahres 1934. Nicht veränderte Wertgegenstände dieser Art können bei den Postämtern ungetroffen umgetauscht werden.

Mannheim bekommt seine Schifferschule

Beginn der Kurse im Januar 1936

Die jahrelangen Bemühungen des Mannheimer Schiffervereins um Einführung der Schifferlehre in Mannheim haben jetzt unter Mitwirkung der Deutschen Arbeitsfront zu einem glücklichen Ergebnis geführt. Im Januar 1936 wird die Schule eröffnet. Die Berufsausbildung und Unterhalt der Schüler in einem geeigneten Gebäude ist Sorge der Schule.

Nachdem man zuerst an alle Neuberger und Schifferlehre die dringende Aufforderung, ihre Schifferlehren und Jungmatriken zum Schulbeginn anzumelden und die Zahl der Schüler sofort anzumelden. Eine besondere Voraussetzung ist es, wie man gleich vorher anführen wollen, nicht mehr, denn es liegt im eigenen Interesse des Mannheimer Schiffervereins, daß die Schifferlehren mit den besten Schiffern angehalten werde, die sie für ihren letzten Dienst zur Verfügung stellen können. Der erste Lehrjahr der Schifferlehre wird der Zielsetzung entsprechen.

Die Deutsche Arbeitsfront hat durch die Befreiung verschiedener Räume dafür Sorge getragen, daß der Schulbetrieb statt vorübergehend, sondern länger der Schifferlehre oder Neuberger wegen der folgenden dritten Mannheimer Schifferlehre, sollen in Zukunft während des Schuljahres der Schifferlehren und Jungmatriken, diese Voraussetzungen sein, so daß der Schifferlehre nicht mehr schaden werden kann. Dies allein ist schon ein großer Erfolg.

Um die mit der Schifferlehre zusammenhängenden Fragen zu beheben, rief die Deutsche Arbeitsfront eine vom Schifferverein rechtlich getrennte Schifferlehren in die „Mannheimer“ ein, in der Oberbetriebsratsmitglied Weizsäcker in interessanten Ausführungen über die Aufgaben der Berufsbildung

und Berufsbildung in der DAF sprach. Es handelte sich nicht nur darum, dem Schifferlehren die notwendigen Kenntnisse für seinen Beruf zu vermitteln, sondern auch darum, diese jungen Leute an verantwortlichen und sozialistisch gefühlten Menschen zu erziehen, um sie vor der kommunistischen Verführung in den Auslandshäfen handfest zu machen.

Schulungsgruppenleiter Schmitt,

von Beruf Schiffsführer, sprach dann unter großer Aufmerksamkeit über die Mannheimer Schifferlehre, die in zwei Jahreskurse eingeteilt ist und etwa 10 Wochen dauern wird. Am Schluß der jeweiligen Kurse findet eine Prüfung statt, wo die Teilnehmer entsprechend ihren Leistungen ein Abgangszeugnis erhalten. Für die Schule kommen in der Hauptsache Schiffsjungen, welche mindestens ein Jahr praktisch im Beruf tätig waren und Jungmatriken in Frage. Bei der Schule befinden sich, aus einem einen handgezeichneten Lebenslauf, das Schifferlehrenbuch mit dem letzten Zeugnis und ein Zeugniszeugnis der Heimatsbehörde vorliegen. Der Lehrplan gliedert sich in den Elementarunterricht, Fachunterricht und Berufsbildung. Ferner sind verschiedene Vorträge über nationalsozialistische Weltanschauung vorgesehen. Damit soll erreicht werden, daß die Volksgenossen in der Mannheimer Schifferlehre auch in weltanschaulicher Hinsicht erzogen werden.

Am den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine sehr angeregte Aussprache an, der sich der Vereinsführer des Mannheimer Schiffervereins, Peter Kühnle, angeschlossen beteiligte. Die Veranstaltung erklärte sich mit den Ausführenden der DAF vollkommen einverstanden und sprach die Erwartung aus, daß die Mannheimer Schifferlehre für den Schulbetrieb recht vorteilhaft einlaufen.

Sven Hedin kommt nach Mannheim

Teestunde mit dem Forscher / Von A. Nordlund

Sven Hedin, der große Forscher und Weltberühmter, wird dieser Tage zu einem Bildhauer...

Sven Hedin und seine Schwester Alma Hedin, die im kaiserialen Ehrenhofortritt belag, hatten einige Tage zum Tee gebeten.

Da bin jedesmal wieder ganz befangen, wenn ich in die Arbeitsstube einstehe. Auf einem Kleintisch im Meer von Büchern, Papieren, Landkarten...

Der Herr kommt er selber mit entzogenen, der Herr hat Lächeln und herzlich, mit aufgestrichelten Lippen...

Wohlerzählende Skizzen und Zeichnungen von ihm Expeditionen warten in diesen Händen auf die abzuwarten vom letzten „Feldzug“ in Tibet...

Die meisten der in einem mit Teppichen, Polsteren und alter asiatischer Kunst geschmückten Zimmers...

Alles ist hier Hedin. Sven Hedin jüngste Tochter. Die beiden sind ungetrenntlich und sie schenken ihm auch jetzt auf seiner Vortragsreise durch Deutschland...

Seit seiner Jugend ist Sven Hedin eng mit Deutschland verbunden. Er hat in Berlin bei Wilhelm Meißner...

Bei all der wissenschaftlichen Arbeit und der oftmals mühsamen Arbeit von Schweden verstaunte Sven Hedin...

Das Gehirn des kleinen Mannes überfordert im Übermaß...

Zusammenstoß der germanischen Völker eingetreten.

Sven Hedin ist jedoch kein Politiker, er ist kein mächtiger Finanzmann, den wir jetzt empfangen, um uns Vorteile zu verschaffen...

Schräg vor mir lag ein junges Ding...

Kleines Theaterstückchen / Von Hans Joch.

In diesem bei Herrn Langen-Georg Müller, Berlin, in München erschienenen Buch „Kaffe und Schokolade“...

Ich war der einzige, der diese Oper zu kennen schien. Das ganze Haus empfing Ton um Ton, als hätte die Kranzführung...

Schräg vor mir lag ein junges Ding aus dem Bereich Oberland. Die war zu Beginn. Ihr Bräutigam war Wegereiche...

Und keine Braut? Als Mimi auftrat, kramte sie ihre Hand um mein Antlitz...

Als die Kerze erlosch, war mein Bein schon rechtlos abgedreht...

Den Jermans aufklären? Wer hätte es gewagt, diese Mädchenwelt, die in der tiefsten...

Ich dachte über Speere nach und gab mein Bein auf.

Um rechtlos schlief zu sein... ich bin kein Held. Ich wollte eben...

Ich warf mein Bein von mir wie ein Mühlentrad. So schlendern heilige Märtner ihre krechenden Glieder...

Wie aus Costa Mexica in Kalifornien gemeldet wird, ist der Filmkomiker Walter Reaton...

Wie aus Costa Mexica in Kalifornien gemeldet wird, ist der Filmkomiker Walter Reaton...

BILDER VOM TAGE

Die Kamera sieht in die Welt



Das ist die Frau des Millonenbetrügers — rinkt vor dem großen Skandal

In Paris beginnt jetzt vor dem Schouergesicht des Polizeipräsidenten der Glanzkuriosität...



„Wie sieht er denn aus?“

Reagiert, außer die Nachbarn in den Alkoholverweilen, wenn das eine Weibchen mit Schinken...



Das Hochzeitsgeschehen der Nationalistischen Union

Die Regierung von Chaharha machte der Staat des Oberstaats...



Berüber das Waldland lacht

Temporär: Die Tiere lacht ein Stück Jäger zwischen den Bäumen...

Seltfame Gedenktafel / Von Max Jungnickel

Das Gehirn des kleinen Mannes überfordert im Übermaß...

Gründe wenn er unter Dampf stand, dann schien er in Augenblicke zu leben...

In Helen Kauspfer war die Tragödie dieses Mannes...

Im Jahre 1934 war die Tragödie dieses Mannes...

Im Jahre 1934 war die Tragödie dieses Mannes...

er den Lehrer mit Augen an, als ob sie ein Bekenntnis...

Ja, Paul Böhm war schon ein physischer Kopf. Einmal Tages...

Gestern war ich mal wieder in dem Thüringischen Waldschloß...

© Ehrenvolle Verurteilung eines Karlsruher Ruchlers...

© 15 Jahre Bundesheer für Pils und Beer...

© Ein unentdecktes Relief des Reichers der Rannschätze...

was mal so. Die Studenten zum Hinterzimmer ist ganz voller...

Ein Festmahl — Eine Gedenktafel aus Westfalen...

von Ehrenhänden die Hervorhebung hat. Der sächsische...

© Ein unentdecktes Relief des Reichers der Rannschätze...

© Spielplanänderung im Nationaltheater...

© Spielplanänderung im Nationaltheater...

Kleine Theaternachrichten

Das Dresdener Staatliche Schauspielhaus bracht die...

Ein in den Situationen und im Dialog recht schlagkräftig...

Im Rahmen der Münchener Festspiele des nächsten Jahres...

Von Irene Druggallianci am 11. November in Heidelberg...

© Spielplanänderung im Nationaltheater...

SPORT DER N.M.Z.

Bilanz der badischen Leichtathleten

Die Mannheimer Trainingsgemeinschaft — Die Vereinsmeisterschaften

Am 1. November 1936, dem Jahrestag der Leichtathleten, ist die Bilanz der badischen Leichtathleten zu ziehen. Die Bilanz der Mannheimer Trainingsgemeinschaft ist eine glückliche Bilanz. In der Bilanz der Mannheimer Trainingsgemeinschaft ist eine glückliche Bilanz. In der Bilanz der Mannheimer Trainingsgemeinschaft ist eine glückliche Bilanz.

Die Bilanz der Mannheimer Trainingsgemeinschaft ist eine glückliche Bilanz. In der Bilanz der Mannheimer Trainingsgemeinschaft ist eine glückliche Bilanz. In der Bilanz der Mannheimer Trainingsgemeinschaft ist eine glückliche Bilanz.

Die Bilanz der Mannheimer Trainingsgemeinschaft ist eine glückliche Bilanz. In der Bilanz der Mannheimer Trainingsgemeinschaft ist eine glückliche Bilanz. In der Bilanz der Mannheimer Trainingsgemeinschaft ist eine glückliche Bilanz.

Die Bilanz der Mannheimer Trainingsgemeinschaft ist eine glückliche Bilanz. In der Bilanz der Mannheimer Trainingsgemeinschaft ist eine glückliche Bilanz. In der Bilanz der Mannheimer Trainingsgemeinschaft ist eine glückliche Bilanz.

Die Eishockeyspieler haben gelernt

Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt.

Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt.

Die Eishockeyspieler haben gelernt

Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt.

Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt.

Die Eishockeyspieler haben gelernt

Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt.

Die Eishockeyspieler haben gelernt

Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt.

Die Eishockeyspieler haben gelernt

Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt.

Die Eishockeyspieler haben gelernt

Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt.

Die Eishockeyspieler haben gelernt

Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt. Die internationale Eishockeyspieler haben gelernt.

Olympia-Vorbereitungen der Turner

Die Vorbereitungen der Turner für die Olympischen Spiele sind in vollem Gange. Die Vorbereitungen der Turner für die Olympischen Spiele sind in vollem Gange. Die Vorbereitungen der Turner für die Olympischen Spiele sind in vollem Gange.

Die Vorbereitungen der Turner für die Olympischen Spiele sind in vollem Gange. Die Vorbereitungen der Turner für die Olympischen Spiele sind in vollem Gange. Die Vorbereitungen der Turner für die Olympischen Spiele sind in vollem Gange.

Kleine Sport-Nachrichten

Die kleinen Sport-Nachrichten sind in vollem Gange. Die kleinen Sport-Nachrichten sind in vollem Gange. Die kleinen Sport-Nachrichten sind in vollem Gange.

Die kleinen Sport-Nachrichten sind in vollem Gange. Die kleinen Sport-Nachrichten sind in vollem Gange. Die kleinen Sport-Nachrichten sind in vollem Gange.

Der Tod auf der Ziellinie

Der Tod auf der Ziellinie ist ein tragisches Ereignis. Der Tod auf der Ziellinie ist ein tragisches Ereignis. Der Tod auf der Ziellinie ist ein tragisches Ereignis.

Der Tod auf der Ziellinie

Der Tod auf der Ziellinie ist ein tragisches Ereignis. Der Tod auf der Ziellinie ist ein tragisches Ereignis. Der Tod auf der Ziellinie ist ein tragisches Ereignis.

Das Genes geht es besser

Das Genes geht es besser. Das Genes geht es besser. Das Genes geht es besser.

Das Genes geht es besser

Das Genes geht es besser. Das Genes geht es besser. Das Genes geht es besser.

Eine Erklärung Stanovits

Eine Erklärung Stanovits ist ein wichtiges Dokument. Eine Erklärung Stanovits ist ein wichtiges Dokument. Eine Erklärung Stanovits ist ein wichtiges Dokument.

Eine Erklärung Stanovits

Eine Erklärung Stanovits ist ein wichtiges Dokument. Eine Erklärung Stanovits ist ein wichtiges Dokument. Eine Erklärung Stanovits ist ein wichtiges Dokument.

Winterturnier des Mannheimer Schachklubs

Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ist ein wichtiges Ereignis. Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ist ein wichtiges Ereignis. Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ist ein wichtiges Ereignis.

Winterturnier des Mannheimer Schachklubs

Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ist ein wichtiges Ereignis. Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ist ein wichtiges Ereignis. Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ist ein wichtiges Ereignis.

Winterturnier des Mannheimer Schachklubs

Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ist ein wichtiges Ereignis. Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ist ein wichtiges Ereignis. Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ist ein wichtiges Ereignis.

Winterturnier des Mannheimer Schachklubs

Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ist ein wichtiges Ereignis. Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ist ein wichtiges Ereignis. Das Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ist ein wichtiges Ereignis.

Antlicher Taschenfahrplan
für Mannheim Ludwigshafen u. Heidelberg
nur 30 Pf.
Winter-Ausgabe 1935/36
UBERALL ZU HABEN

Mannheimer Frauen-Zeitung

Mittwoch, 6. November 1935

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

146. Jahrgang / Nr. 512

Gesunde Ehen - glückliche Ehen

Zum Ehegesundheitsgesetz

Dies Wort soll niemanden zu dem letzten Schickel verleiten, daß jede gesunde Ehe auch eine glückliche Ehe sein müßte. Dies Wort soll vielmehr alle gemahnen, nicht zu vergessen, daß die Gesundheit der Ehepartner eine entscheidende Voraussetzung dafür ist, daß sie eine glückliche Ehe führen können. Eine Ehe, in der Mann und Frau zur vollen Entfaltung ihrer schöpferischen Kräfte gelangen, eine Ehe, die sich innerlich als lebenspendende Zelle der Volksgemeinschaft einstellt.

Die Liebe, die bekanntlich blind macht, aber auch die Überwindung irdischer Güter, wie eines guten Einkommens oder gar eines Vermögens, verleiht die meisten Menschen, körperliche Mängel des gegnerischen Ehepartners zu übersehen. Wenn Verwandte oder gute Freunde der Verbindung widersprechen, zu erreichen sie meist das Gegenteil. In denen, die in solcher Einseitigkeit die Tatkraft übersehen, kommt ein großes Übel von Menschen, die aus Unwissenheit ihr Leben an das eines Kranken binden. Soll man so leicht für Jahrtausende wider bessere menschliche Erkenntnis in ihr Unglück rennen lassen? Wenn die Menschen nur ihren eigenen Glücken oder Unglücken dämmen wären, so ließe sich die Frage vielleicht mit ja beantworten, aber jedes Menschenpaar fördert, heilt oder schädigt den Bau der Volksgemeinschaft; die Volksgemeinschaft aber muß jede Denkmur oder gar Schädigung zu verhindern suchen.

Der Weg der Aufklärung reicht dazu nicht aus, vor dem Unwissenden und dem Unwissenden muß die Schranke des Gesetzes aufgestellt werden. Die nationalsozialistische Regierung hat diese Schranke Schritt für Schritt vorgezogen: Durch das

Weseg zur Verhütung erkrankter Nachkommen hat sie zunächst die schimmlichen Folgen angeleugert Ehen ausgeschlossen, in den

Nährbereich des Gesetzes hat sie jedoch zur Erhaltung der Rasseinheit das Verbot von **Witwen** verboten und in dem

Weseg zum Schutze der Ehegesundheits des deutschen Volkes vom 18. Oktober 1933

hat sie schließlich für jede Ehe die Forderung nach der Gesundheit der Ehepartner aufgestellt. Wer an einer anstehenden, die Gesundheit des Ehepartners oder der Nachkommen gefährdenden Krankheit leidet, wer erkrankt oder erkrankt ist, oder wer an einer erheblichen geistigen Störung leidet, der soll in Zukunft nicht mehr heiraten. Selbst er doch, so kann die Ehe für nichtig erklärt werden. Was im Interesse der Volksgesundheit viele Jahre vergeblich gefordert wurde, ist jetzt Wirklichkeit geworden. Jeder Volksgenosse ist daher geschützt, an einem Menschen gebunden zu werden, der an einer nicht ausheilbaren Geschlechtskrankheit leidet oder an einer offenen Tuberkulose, diesen beiden schimmlichen Volkskrankheiten. Die Geschlechtskrankheiten und die Tuberkulose gefährden zwar nicht die körperliche Gesundheit des Ehepartners oder der Kinder, aber ihnen fehlen meist die geistigen und charakterlichen

Eigenschaften zur Föhrung einer gesunden Ehe und zur Erziehung eines gesunden Nachwuchses. Doch die große Gruppe der Erkrankten, damit also auch aller Dienstlichen, von der Ehe ausgeschlossen werden, ist bei dem, sie betriebe einen verheirateten Partner, entspricht der nationalsozialistischen Auffassung vom Wesen der Ehe. Ihr Wesen ist nicht, wie es heute so vielfach aufgefaßt wird, die Ermöglichung zehelichen Zusammenlebens, sondern die Familiengründung. Diesen Standpunkt hat die nationalsozialistische Kirche von jeher eingenommen, und sie hat ihn auch in jüngster Zeit wiederholt. — Kundlich gedruckt, indem sie die Erzeugung eines verheirateten Menschen ablehnt hat. Die nationale Auffassung der Kirche führt also zur gleichen Haltung wie die biologische des Nationalsozialismus, die nicht dulden kann, daß ein gesunder Mensch an der Seite eines Sterilisierten zur Unfruchtbarkeit verdammt wird.

Das Geheimverbot für Eheantragliche

wird keine volle Wirksamkeit erst erlangen, wenn auch die Einführung von Eheantragliche-zeugnissen keine Befolgung erzwingen werden kann. Die Ausstellung dieser Zeugnisse, die dem Standesbeamten vorgelegt werden müssen, erfordert einen großen Grad an geistlicher Reife, der auch aus finanziellen Gründen nicht von heute auf morgen herstellbar ist. Zunächst müssen daher Männer und Frauen, die heiraten wollen, aus eigener Verantwortung prüfen und nebenbei durch den Arzt feststellen lassen, ob sie mit einer Heirat einen das Volk bereichern würden oder nicht. Es darf für den einzelnen die Auswirkung dieser Bestimmung sein kann.

Im Hinblick auf das Wohl der Gesamtheit

können wir es alle nur begrüßen.

Gerade die Frauen, die an den Folgen angeleugert Ehen am meisten leiden, und die das Schicksal kranker Kinder ihr Leben lang mittragen, sind berufen, sich für die Durchführung des Gesetzes einzusetzen; die Generation der Mütter muß unter der Jugend das Verständnis für seine Bestimmungen werden.

Streit der Früchte

Eine Entropfgeschichte

Die Früchte des Gartens kritiken sich, wer weiß die wertvollste unter ihnen sei.

„Das bin ich“, sagte die Karotte, „ich habe lange Zeit hielten mich die Menschen von der anderen Seite des Bekleidetes her und klangen mich hier an. Sie hätten sie eine sehr lange Weile zu mir gemacht, wenn ich nicht den größten Wert hätte.“

„Ob“, antwortete darauf die Kohlrabi, „bin ich aber wesentlich anderer Meinung. Während verwendet man auch von dir, wie bei mir, die Karotten. Während aber dein Reich als Unkraut betrachtet wird, sind meine Wurzeln zum Wohl geschätzt. Darum muß ich mindestens doch noch doppelt so nützlich sein als du.“

Dagegen protestierte sich nun der Stielringel mit „Wohl ihr gerade von Wässern gepreßt“, hat er an. So ist doch jedem Menschen bekannt, daß meine und gesünder sind, als eure beiden zusammen. Neben dem“, warf er herrlich ein, „bin ich nämlich Weisheit.“

„Zoll ich lassen oder weinen über eure Ausbildung“, möchte sich die Möhre in den Streit, und eben die Kinder leger roh aus der Hand. Mein Saft ist für wie Zucker. Der Gehalt enthält alleine über den Wert.“

Jetzt meldete sich die Stangenbohne. „Was von oben herab sprach sie. Ebenfalls ist es ja unter meiner Würde, mich in eurer Gesellschaft einzulassen. Nicht ihr nicht möglich sein an mir aufzuweisen. Warum nicht mich denn der Mensch so liebend und läßt mich weit über euch kranken? Weil ich in adelige Frucht des Gartens bin.“

Während die Früchte noch hin und her stritten, sagte in der Bohndube die Mutter: „Kinder, morgen ist wieder Entropf. Was müßt ihr tun?“

„Wemselst du?“ riefen die Kleinen wie aus einem Munde.

Da ging die Mutter in den Garten, hatte eine rote Karotte und, als einige Kohlrabi auf der Erde, schaut einen Stielringel ab, nahm eine Stangenbohne am Stängel und drückte die kleinen Stangenbohnen ab. Am folgenden Tage hatten alle Früchte lustig Durcheinander, und als sie einmal auf den Tisch gebracht wurden, waren sie alle in einem gleich wertvoll.



Gesunde Kinder - Glückliche Mütter (Schilling, B.)

Chemie und Liebe

Was werden kommt leben die Wahrheit, daß die Kerstin Doreen Hange eine merkwürdige Verbindung gemacht hat, die für das Gelingen der meisten aus großer Bedeutung ist. Nach ihrer Meinung beruht das Glück auf — chemischer Grundlage.

„Versorgung, mein Bräutlein, haben Sie Interesse für einen sympathischen besseren Katalysator? Oder bevorzugen Sie mehr einen Katalysator?“

Nach der Ansicht der Londoner Kerstin Hange werden in dieser Form anfänglich die ersten Bande geknüpft werden. Was wird seine Dauerlichkeit sein? Bevor man sie vor den Traualter führt, nicht mehr fragen, wo und wann sie geboren wurde und wer ihre Eltern sind, sondern wird sich darauf beschränken, zu erfahren, wie die chemische Zusammensetzung der jungen Dame ist.

Hange hat die gesamte Menschheit in 22 Gruppen eingeteilt. Diese Unterteilung nahm sie nach den chemischen Bestandteilen vor, die sich im Körper jedes Lebewesens befinden. Diese Grundstoffe sind — nach ihrer Ansicht — allein entscheidend für den Charakter und das Schicksal der Persönlichkeit sein. Das Verhältnis der einzelnen Grundstoffe im menschlichen Körper zueinander wirkt sich angeblich sehr gewichtig auf jede Handlung aus. Die Kerstin verlangt, daß sich in kurze jeder Mann und jede Frau auf die chemischen Bestandteile unterziehen lassen solle, denn nur dadurch wird es gelingen, unglückliche Ehen zu vermeiden.

So kann und wird es niemals ausbleiben, wenn ein „Chemie-Kontrollmann“ eine „Katalysator-Dame“ heiratet. Besonders vorzuziehen müssen die Männer der Nitrogen-Frauen sein. Berühmt sind die Kerstin ihren englischen Kolleginnen. Diese Damen zeigen zur Natur, sind besonders eitel und pflegen die Nacht zum Tage zu machen. „Was hat Schicksal“, erklärt Hange weiter, „daß die Nitrogen-Frauen in der Ehe ein Abenteuer erleben dürfen wollen. Sie sind deshalb nur mit großer Vorsicht zu behandeln.“

Nachdem die „Katalysator-Menschen“ die kennen und lieben nur ihre Arbeit, sind besonders hässlich und rabid. In dieser Gruppe passen allein die Erdalkaliden mit reichlichen Kohlenstoffmengen.

Die Frauen dieser Gattung sind sehr anheimelnd und — neben zum Tadelwerden. Wer nicht denotat, muß einen „Katalysator-Menschen“ beiraten, der außerdem noch ein guter Geschäftsmann ist. Dieser Gruppe gehören vor allem Kaufleute und Politiker an. Mütter sind nach vieler seitlichen Blau Kaktus-Menschen. Weiblich muß auf das Vorhandensein von Hängen beachtet werden. Hochkapitel und Schwerearbeiter haben von diesem Stoff nur wenig in ihrem Körper. Zucker und Salz soll man — wie Hange behauptet — das Kennzeichen der geistig hochstehenden Persönlichkeit sein.

Die Frau im Dienste der Wissenschaft:

Ein interessantes Afrikabuch von Hilde Thurnwald

Das politische Afrika als selbständiger Kontinent ist Gegenstandsgeschichte ist heute in aller Munde. Reichlichberufen, Dorschichten, mehr oder weniger geschickt aufgenommene Reporterberichte sollen den plötzlich aufgetretenen Bedarf an Geschichtsbüchern decken, wobei es meist mehr um die Tatsachen, als um völkerkundlich einwandfreie Darstellungen geht. Da ist es doppelt interessant, auf ein Buch im Verlag H. Kohlhammer-Verlag zu stoßen, das — lang vor aller Afrikaentdeckung entstanden — afrikanische Völkerkundeprobleme und Entwicklungsfragen vom wissenschaftlichen Standpunkt aus behandelt. Zwar acht es hier ausschließlich um ethnologische Aspekte in dem heutigen britischen Mandatsgebiet Tanganika, — unter dem einzigen Deutsch-Ostafrika, aber der Weg von dort über die geographisch noch unerschlossene englische Ostafrika-Kolonie ins Reich der Welt ist nicht einmal weit. Doch diese landläufige Bezeichnung kann wie das Geographische beweisen, aus den abstrakten Gedanken der Naturwissenschaften über die Völkerkunde überwinden andere viel wertvollere Gesichtspunkte abzuheben. Bei völlig außer acht gelassen werden. Denn vor allem kommt es auf jene höchst bedeutsamen soziologischen Untersuchungen an, die gerade in Afrika der von Italien zu bezeichnenden Völkern an der Grenze der „barbarischen“ Untertanen eine ganz neue Aktualität gewinnen.

Wie sehr es in Wahrheit um die Wechselwirkung zwischen Einwohnern und Europäern? Wie entwickelt sich Familienleben, geistig-seelische Bedürfnisse, überkommene Art und Sitte unter dem immer härter gewordenen Einfluß weißer Kolonialisten? Wie besonders vorzuziehen wir an dieser Stelle, daß es eine deutsche Frau ist, die in der weitläufigen, anstrengender Forschungsarbeit den Stoff zu diesem gerade spannend zu lesenden Werke zusammengetragen hat. Die schwarze Frau im Wandel Afrikas. Eine soziologische Studie unter ethnologischen Stämmen.“ Hilde Thurnwald, an deren lebendige Schilderungen von ihrem Aufenthalt in der Südsee sich manche unserer Leserinnen erinnern noch erinnern, hat als Begleiterin ihres Mannes, des bekannten Völkerkundleren und Kolonialforschers Professor Richard Thurnwald von der Universität Berlin, unmittelbar vor ihrer Weltreisefahrt eine einjährige Forschungsreise nach Ostafrika unternommen, als deren Ergebnis sie diese außerordentlich frische Arbeit abveröffentlichte. Prägnant mit noch Deutlichkeit. Denn daß eine Frau dieses Buch geschrieben hat, — und daß nur eine Frau ein solches Buch schreiben konnte, gibt der freudig wissenschaftlichen Darstellung ihren besonderen Reiz.

Der Wandel Afrikas

das ist das Problem der Völkerkunde, seiner Entwicklung an alle Lebensbedingungen, die von den Europäern in ihrem Lande verurteilt worden sind. „Kolonialisierung“ allerdings, das kennzeichnet die Vorkolonien ganz ausbreitlich, will

hier nicht als eine einseitige und möglicherweise verdrängende Kolonisierung an europäisches Wesen verstanden sein; sondern es geht hier um jene, die seit dem Weltkrieg immer deutlicher zutage tretende Veränderungsbewegung der einen neuen Gleichgewichtszustand aufweist. Durch die Veränderung mit der Europäern, so heißt es in der Einleitung, „ist das alte Gleichgewicht der Völkerwelt erschüttert worden. Sie stehen sich einer neuen Situation gegenüber, die neue Einheiten, Gebiete, Beziehungen erfordern. Die politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen sind überflüssig geworden und zerfallen. Beziehungen, die man zunächst mit den Neuen gegenüber ... Durch den Kontakt mit den Europäern ist bei den Völkern ein sozialökonomischer Wandel eingeleitet worden, der verdrängt auf die persönliche Leben des einzelnen wie der Gemeinschaft einwirkt.“

Und nun wird an Hand zahlreicher Beispiele eingehend aufgeführt, wie gerade die in Afrika in die abweichendsten Lebensstadien der „primitiven“ Völker durch diese Veränderungsbewegung auf das nachvollziehbarsten ergriffen wird, wie ihre Überlebensbedingungen zu sein in biologischer, sozialer, kultureller, wirtschaftlicher Hinsicht die empfindlichsten Einwirkungen erleidet, auf denen sie wahrscheinlich erst in Generationen neue Werte formen werden. Die Grundlagen des Stammeslebens: Kinensystem und Sippenwesen, sind vielfach völlig zerstört. Die Arbeit der Frauen, die gewöhnlich geistige Erziehung in den Schulen haben alle Hände zerbrochen, an deren Händen die Frauen ihren Haushalt hatten. Umgekehrt hat gerade auch wieder die, die als Mütter und Hausfrauen leben, die Familienzusammengehörigkeit als neue Weltbild des kulturellen Erbes einzuhalten mitformen werden.

Angenehm dieser Fülle von Beobachtungen ist das folgende Thema dem Europäer einzuweisen. Denn ist es notwendig, wieder einmal jener Menschheit nach dem letzten Ein solcher völkerkundlichen Bücher nachzugehen. Man kommt dann unwillkürlich dazu, daß ihre größte Bedeutung für uns nicht in der verdrängenden und der kulturkritischen Betrachtung liegt. Denn alle Gebiete haben ja in ihrer Zeit schon vielfache Schicksale mitgemacht und sind überlebender Kulturen erlitten, wenn auch die daraus entstehenden Kulturen durch andere Natur waren, als es bei diesen vorkolonialen Völkern der Fall ist.

M. S.

Frauen-Rundschau

Wirkamer Ausgleich der Familienlasten

Nicht weniger als eine Milliarde Mark werden den deutschen Völkern für die Unterhaltung der Erbkinder, Waisenkinder und Anhaltenden aufgebracht...

Kurzerfassung des Hausgeschäftsberufes

Zur Lösung der Berufsfrage der Hausgeschäftsberufe ist durch die Organisationsleiter der Reichs- und Landesverbände...

Vorschläge zum 10. November:

Pastete als Eintopfgericht

Mit Feiner und Leidenschaft haben sich alle zünftigen Frauen auf das Erfinden neuer Eintopfgerichte geworfen...

Der Teig besteht aus 100 Gramm Mehl, 100 Gramm rohem, mit Mehl feingesiebtem Rindfleisch, 1 Ei, Salz und Pfeffer...

Schwartzwurzelpastete

Der Teig besteht aus 100 Gramm Mehl, 100 Gramm rohem, mit Mehl feingesiebtem Rindfleisch, 1 Ei, Salz und Pfeffer...

Rosenkohlpastete

Für diese Pastete eignen sich Grünkern, Hafer, oder auch Dinkelbrot, Weizenbrot...

Und, nicht darauf, besteht sie mit zerlassener Butter und kleinem gewaschenen Schinken...

Mehr Honig für Gesunde und Kranke

Wir haben im Honig, im reinen Bienenhonig, ein Nahrungsmittel in der Hand...



Bei der Frau steigt die Weihnachtsgeschenke mit dem Einfließen des Herbstes...

In Weihnachten will man sehr, das Nützliche besitz zu stellen und seine Nächsten mit einem eleganten, schmeckenden Geschenk zu erfreuen...



- II 6007. Trenchcoat mit Stoffband. - Y 2065 und Y 2066. Tasche, rot gefärbt. - II 6078. Tasche mit Stoffband. - II 6079. Schöne Handtasche für Damen. - II 6084. Tasche mit Lederband in feiner Stofftasche. - II 6085. Tasche mit Lederband. - II 6086. Tasche mit Lederband. - II 6087. Tasche mit Lederband. - II 6088. Tasche mit Lederband. - II 6089. Tasche mit Lederband. - II 6090. Tasche mit Lederband. - II 6091. Tasche mit Lederband. - II 6092. Tasche mit Lederband. - II 6093. Tasche mit Lederband. - II 6094. Tasche mit Lederband. - II 6095. Tasche mit Lederband. - II 6096. Tasche mit Lederband. - II 6097. Tasche mit Lederband. - II 6098. Tasche mit Lederband. - II 6099. Tasche mit Lederband. - II 6100. Tasche mit Lederband.

Advertisement for Hermann Fuchs, Mannheim, featuring various services like 'Damenwäsche', 'Näh- und Zuschneide-Schule', 'Schönheitspflege', and 'Liebung bestimmt 13. Nov. 10. Eisenacher Gold-Lotterie'.

Rußlands Wirtschaftslage

Die bekannte russische Zeitung 'Izvestia' gibt in einer Arbeit 'Der russische Export' einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Sowjetunion...

Wohl unbestritten ist innerhalb der russischen Volkswirtschaft die Lage des Transportwesens, auf das sich bisher besondere Aufmerksamkeit richtete...

Der landwirtschaftliche Plan ist zweifellos erfüllt. Einige Jahre heriet ein landwirtschaftlicher Plan, ergebnislos...

Table with 3 columns: Year, Wheat, Rye, Barley, Oats. Rows for 1929, 1930, 1931, 1932, 1933.

Während die Wirtschaft allgemein ungesichert erscheint, so sind die russischen Wirtschaftskräfte...

Deutschland hat seit ein halbes Jahr unter den internationalen Beziehungen...

Mannheims Hafenverkehr im Oktober

Der Warenverkehr des Rheins und des Neckars war im Oktober erheblich schwächer als im September...

Der in diesem Monat erzielte Umsatzen am Gesamtmarkt im Vergleich mit dem Monat Oktober 1934...

Deutschlands Lebenshaltungskosten seit 1923

Das Reichsstatistische Reichsamt in Berlin überprüft jeden der Lebenshaltungskosten in Deutschland seit Dezember 1923 bis zur Gegenwart...

Nach Maßstab der Inflations war der Preisstand in Deutschland im ganzen verhältnismäßig hoch...

Table with 3 columns: Year, Index, Index. Rows for 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935.

Die ständigen außerordentlichen Preisrückstellungen kann man damit erklären, daß bei häufigen Preisrückstellungen...

Lebenshaltungskosten zwischen Österreich und Deutschland. Die in 'Wirtschaft' mitgeteilten, veröffentlichten Lebenshaltungskosten...

Preisrückstellungen im Oktober. Die Preisrückstellungen im Oktober sind im Vergleich mit dem September...

Wohlstandssteigerung in der westlichen Welt. Die Wohlstandssteigerung in der westlichen Welt ist im Vergleich mit dem September...

Wohlstandssteigerung in der westlichen Welt. Die Wohlstandssteigerung in der westlichen Welt ist im Vergleich mit dem September...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Günstige Beurteilung des süddeutschen 1935er Geschäft in neuem Wein noch wenig erwünscht

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist die wichtigste Börse für den Handel mit Wertpapieren...

